



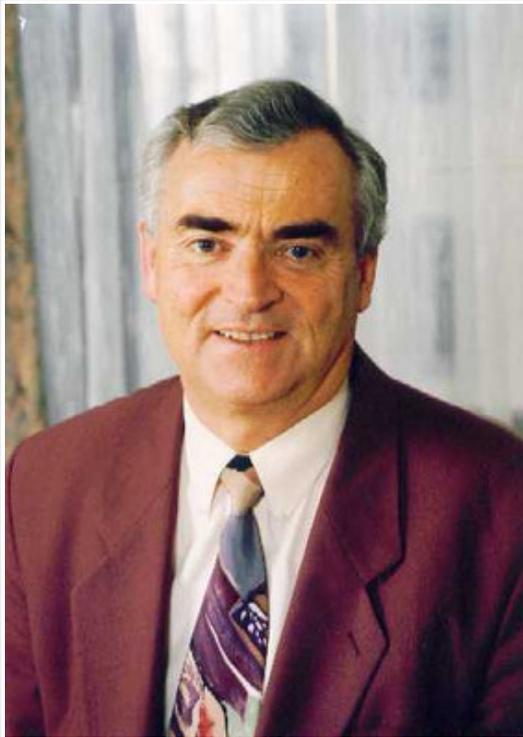
Person **Bürgermeister Rudolf Kaltenböck**

Geboren

25.10.1940

Mutter

| Theresia Kaltenböck



Geboren in Selzthal, 3 Geschwister, Lehre zum Maschinenschlosser in der Vöest, Sozialakademie der Arbeiterkammer, ab 1962 Angestellter der Arbeiterkammer und ab 1983 bis 31.12.2002 Leiter der AK-Außenstelle Liezen.

Verheiratet mit Ingrid, geborene Sulzer.

Kinder:

Gabriele

Michael, geb. 1970

1. Vizebürgermeister vom 14.11.1974 bis 10.12.1987

Bürgermeister vom 10.12.1987 bis 02.01.2000

Ehrenring der Stadt Liezen, überreicht am 24.10.2000

(Gemeinderatsbeschluss vom 30. März 2000)

Seit April 2004 Vorsitzender des Steiermärkischen

Gebietskrankenkassen - Beirates.

Anfang Jänner 2006 in dieser Funktion wiedergewählt.

Bis Herbst 2020 Aufsichtsratsvorsitzenderstellvertreter in der

Siedlungsgenossenschaft Ennstal.

Lehre im VOEST-Werk Liezen

 06.09.1954 - 05.04.1958

Erlernte als Lehrling Nr. 470 den Beruf eines Maschinenschlossers und legte die Facharbeiterprüfung am 1. 3. 1958 ab.

Mitglied des Gemeinderates (SPÖ)

 05.06.1970 - 06.04.2000

Tätigkeit im Pensionistenverband

 1982

Rudolf Kaltenböck war im Pensionistenverband Österreich, Bezirk Liezen, rund 40 Jahre als Sozialreferent tätig und konnte in dieser Zeit auf Grund seiner beruflichen Erfahrung als Außenstellenleiter der Arbeiterkammer und als Bürgermeister vielen Menschen helfen, soziale und rechtliche Probleme zu lösen. Bezirksvorsitzender ÖR Josef Horn ehrte ihn 2021 in Anwesenheit des Bezirksvorstandes für seine Leistungen.

Bürgermeister

 10.12.1987 - 02.01.2000

Nach der Amtrücklegung seines Vorgängers Heinrich Ruff mit 30. 11. 1987 wurde der bisherige Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck vom Gemeinderat in dessen Sitzung vom 10. 12. 1987 zum Bürgermeister gewählt. Er übte dieses Amt über 12 Jahre aus und übergab seine Amtsgeschäfte am 2. 1. 2000 an seinen bisherigen Stellvertreter Mag. Rudolf Hakel. Die Amtsgeschäfte wurden in feierlicher Form übergeben, Im Rahmen dieser Feier am Sonntag, dem 2. Jänner 2000 im Kulturhaus wurde auch die Ehrenfahne des Europarates an die Stadt Liezen überreicht. Unter den Ehrengästen befand sich auch Landeshauptmannstellvertreter Univ. Prof. DDr. Peter Schachner- Blazizek.

Verleihung des Ehrenringes

Ehrenring der Stadt für unseren Altbürgermeister

Ein voller großer Kulturhassal zeigte die Beilebheit von Rudolf Kaltenböck, der mit Jahresbeginn sein seit 1987 ausgeübtes Bürgermeisteramt zurückgelegt hatte. Am Vorabend seines 60. Geburtstages wurde ihm nach einstimmigem Beschluss des Gemeinderates, die höchste Auszeichnung der Stadt, der Ehrenring, verliehen. Landesrat Kurt Flecker, der kurzfristig den erkrankten LH-Stv. Peter Schachner „ersetzte“, und Stadtoberhaupt Rudolf Hakel ließen in ihren Festreden die jahrzehntelange Arbeit des Jubilars in der Kommunalpolitik und darüber hinaus Revue passieren. „Hohe Streikultur, saart mit Ehrlichkeit und Handschlagqualität, sind die hoch zu schätzenden Merkmale von Rudi Kaltenböck“, so Kurt Flecker. Die Karriere unseres Altbürgermeisters hätte ohne weiteres im Nationalrat enden können. Der einstige VÖEST-Schlosserlehrling wollte jedoch an der Basis Politik machen, absolvierte die Sozi-

akademie und wurde Leiter der Arbeitskammer-Bezirkstelle. Parallel dazu fand er früh Aufnahme in die Riege unserer Rathaus-Parlamentarier.

In seiner Dankesrede fand der sichtlich gerührte Ehrenringträger versöhnliche Worte gegenüber seinen Weggefährten aus den anderen politischen Parteien, sprach sich für couragiertes Bekennen zur persönlichen Weltanschauung aus und bezeichnete seinen Ruhestand als Politiker als „neue Lebensphase, die keinesfalls zum Nichtstun verführt“.

Im Rahmen des Festaktes überreichte Bezirkshauptmann Kurt Rabl an inzwischen ausgeschiedene und an noch aktive langdienende Stadtparlamentarier Ehrenbürgermeister Landesregierung, Hofrat Dipl.-Ing. Karl Glawitschnig war bis Juni vergangenen Jahres 2. Vizebürgermeister, Johann Aichholzer bis April 2000 u.a.



Vorsitzender des Straßen- und Verkehrsausschusses, Franz Sauer, ebenfalls bis April dieses Jahres, Umweltschutzreferent, Cäcilia Salzbacher, seit 1990 im Gemeinderat, ist seit Jahresbeginn 1. Vizebürgermeisterin, Ferdinand Kury, gleichfalls zehn Jahre aktiv, ist neuer Verkehrsreferent.

📅 24.10.2000

Foto: Stadtnachrichten November 2000, 134. Folge

Der Gemeinderat hatte am 30. März 2000 beschlossen, die fast lebenslange Tätigkeit von Rudolf Kaltenböck mit der Verleihung des Ehrenringes der Stadt Liezen zu würdigen. Die Überreichung des Ehrenringes erfolgte am 24. Oktober 2000. Bürgermeister Mag. Rudolf Hakel hielt dabei die folgende - etwas gekürzt wiedergegebene - Ansprache:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, werde Abgeordnete,
verehrter Herr Bezirkshauptmann, werde Festgäste,

vor allem aber:

sehr geehrter Herr Ehrenbürgermeister, lieber Rudi mit Familie und Freunden!

Mein Vorgänger Rudolf Kaltenböck hat vor eineinhalb Jahren bei der letzten Verleihung von Ehrenringen unserer Stadt die Geschichte eines englischen Bergsteigers zitiert, der auf die Frage: „Warum besteigen Sie den Mount Everest?“ geantwortet hat: „Weil er da ist!“ Er hat mit dieser Geschichte über geleitet auf die Herausforderungen, denen wir uns alle im Leben zu stellen haben. Heute werden wir uns noch viel mit der Herausforderung beschäftigen, der sich jemand zu stellen hat, der jahrzehntelang im öffentlichen Leben an vorderster Stelle steht.

Der heutige Tag ist Anlass, um einem Mann zu danken, der die Herausforderungen des öffentlichen Lebens bravourös gemeistert hat und deshalb mit Recht im Mittelpunkt des heutigen Festaktes steht. Im Sinne meines Vorgängers bitte ich Sie um Verständnis dafür, dass ich von einer namentlichen Begrüßung Abstand nehme und nur generell sage, dass es für uns alle und besonders für die heute zu ehrenden langjährigen Gemeinderatsmitglieder und besonders für Rudi Kaltenböck eine große Ehre ist, dass der zuständige Gemeindeferent der Stmk. Landesregierung, Herr Landeshauptmannstellvertreter DDr. Peter Schachner-Blazizek, mehrere Abgeordnete unseres Bezirkes, der Bezirkshauptmann, mehrere Bürgermeister aus Gemeinden unseres Bezirkes, die bisherigen Ehrenringträger sowie viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Freunde von Altbürgermeister Kaltenböck zu uns gekommen sind. Ich danke Ihnen allen, dass Sie meine Einladung zur heutigen Feier angenommen haben und dieser damit einen würdigen Rahmen geben.

Die heutige Feierstunde, sehr geehrte Damen und Herren, besteht aus zwei Teilen:

Landeshauptmannstellvertreter Dr. Schachner wird langjährigen Mitgliedern des Gemeinderates Ehrenurkunden des Landes Steiermark überreichen und ich werde anschließend meinem Vorgänger Rudi Kaltenböck die ihm gebührende Ehre zukommen lassen und ihm - gemeinsam mit Landeshauptmannstellvertreter Dr. Schachner den Ehrenring unserer Stadt überreichen.

Da aller guten Dinge aber drei sind, erlaube ich mir, auch noch einen dritten Teil einzufügen und möchte, um die Verwirrung komplett zu machen, auch gleich mit diesem dritten Teil beginnen:

Wenn man mitten drin ist im politischen Geschehen und Getriebe, hat man den Eindruck, dass man es immer mit den selben Leuten zu tun hat. Ein Blick in die Kandidatenliste einer Gemeinderatswahl zeigt einem aber, dass es allein innerhalb der Amtszeit eines Bürgermeisters gewaltige Veränderungen gibt. Nachdem Rudi Kaltenböck ja 30 Jahre lang in der Kommunalpolitik tätig war, habe ich meine ursprüngliche Absicht, alle Personen zu nennen, mit denen er in dieser Zeit im Gemeinderat zusammen gearbeitet hat, aufgegeben und beschränke mich auf jene Mitglieder des Gemeinderates, die mit ihm während seiner Amtszeit als Bürgermeister zusammen gearbeitet haben, dem Gemeinderat nun aber nicht mehr

angehören.

Am Tage der Wahl von Rudolf Kaltenböck zum Bürgermeister der Stadt Liezen am 10. Dezember 1987 haben dem Gemeinderat viele Personen angehört, die bei seinem Ausscheiden zu Beginn dieses Jahres nicht mehr im Gemeinderat waren:

Von der ÖVP waren das der langjährige Vizebürgermeister Dr. Heinrich Wallner und dessen Vorgänger als Vizebürgermeister Eduard Köck. Ferdinand Huber war zur Zeit der Wahl von Rudolf Kaltenböck zum Bürgermeister bereits beurlaubt, gehörte dem Gemeinderat formell aber noch an. Weitere Gemeinderatsmitglieder der ÖVP waren: Ing. Wilhelm Töchterle, Herbert Walter, Manfred Dirninger und der spätere Vizebürgermeister Hofrat DI Karl Glawischnig.

Auf der Liste der SPÖ war es seine langjährige Wegbegleiterin und Vizebürgermeisterin Heidemarie Köck, der langjährige Finanzreferent Johann Pichler, der langjährige Fraktionsvorsitzende Johann Seebacher sowie die Gemeinderatsmitglieder DI Walter Meyer, Walter Holzknecht, Heinz Jokesch, Gottfried Kranzer, Gerda Bacher, Rolf Haberl, Anton Fasching, Harald Bachmaier, Stefan Berger und Alois Frehsner.

Bei der FPÖ waren es Anton Hofer und der spätere Stadtrat Ing. Friedrich Überbacher.

Auch während der Amtszeit von Rudolf Kaltenböck kamen Mandatare in den Gemeinderat, welche diesen vor seinem Rücktritt als Bürgermeister wieder verlassen haben. Es handelt sich dabei von der ÖVP um Ernst Wimmer, den ehemaligen Vizebürgermeister Ing. Wolfgang Oberbichler und die Herren Franz Schachner und Manfred Keferböck. Von der FPÖ der ehemalige Stadtrat Dr. Wilfried Wenzl, Frau Heidemarie Hofreiter sowie die Herren Ernst Donaubauber und Alois Unterberger.

Ein Gemeinderat lebt nicht nur von der Kontinuität, sondern auch von vielen frischen Ideen und neuen Gesichtern. Relativ kurz zusammen gearbeitet hat Rudi Kaltenböck mit einigen Mandataren, die 1995 in den Gemeinderat gewählt wurden, aus diesem aber schon vor seiner Amtsniederlegung ausschieden. Es handelt sich hierbei von der ÖVP um Ing. Josef Letmaier, von der SPÖ um Alfred Geier, Bruno Strick, Ilse Stangl und Johann Pacher und von der Liezener Initiative engagierter Bürger um Mag. Andrea Stieg und Mag. Wolfgang Huber.

Werte Festgäste, ich darf in Erinnerung rufen, dass die steirischen Gemeinden die Möglichkeit haben, Persönlichkeiten, die sich um das allgemeine Wohl besondere Verdienste erworben haben, durch Ehrungen auszuzeichnen.

Der Gemeinderat der Stadt Liezen hat sich bereits vor Jahrzehnten dazu entschlossen, als höchste Auszeichnung Ehrenringe zu verleihen. Der Gemeinderat ist dabei nie großzügig vorgegangen und hat Ehrenringe nur an wirklich herausragende Persönlichkeiten verliehen. Daher fällt es mir leicht, die noch lebenden Ehrenringträger, von denen die meisten heute auch persönlich anwesend sind, aufzuzählen. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge Nationalratsabgeordneter a. D. Fred Haberl, Bürgermeister a. D. Kommerzialrat Erwin Haider, Vorstandsdirektor Bernd Hauser, Vizebürgermeisterin a. D. Heidemarie Köck, Nationalratsabgeordneter a. D. Kommerzialrat Ing. Sepp Letmaier, Vizepräsident Hans Maderthaner, Vizebürgermeister a. D. Alfred Pirker, Bürgermeister a. D. Heinrich Ruff, Landeshauptmannstellvertreter DDR. Peter Schachner-Blazizek, Rodel-Olympiasieger Manfred Schmid und Bürgermeister und Landtagsabgeordneter a. D. Kommerzialrat Karl Wimmmler.

Heute bereichern wir diese Liste um einen weiteren Namen. Wir vollziehen damit einen Beschluss des alten Gemeinderates, der die Verleihung des Ehrenringes an Bürgermeister a. D. Rudolf Kaltenböck bereits in der Sitzung vom 22. Februar 2000 gefasst hat und zwar einstimmig und in Abwesenheit der zu ehrenden Person. Sie sehen, meine Damen und Herren, die Befangenheitsbestimmungen der Gemeindeordnung werden von uns auch in einem derartigen Fall sehr genau eingehalten.

Das Ausscheiden eines Mandatars aus dem öffentlichen Leben bringt es mit sich, dass dieser mehrfach im Mittelpunkt von Würdigungen und Ehrungen steht. Daher haben vermutlich auch einige von Ihnen bereits einige Male einen Auszug aus dem Lebenslauf von Rudi Kaltenböck und den wichtigen Stationen seiner Laufbahn gehört. Trotzdem, die Vollständigkeit des heutigen Festaktes gebietet es, das Leben des Auszuzeichnenden nochmals kurz in Erinnerung zu rufen.

Rudolf Kaltenböck wurde am 25. Oktober 1940 als Sohn eines Eisenbahners in Lassing geboren und feiert daher, Sie haben es sicher schon ausgerechnet, morgen seinen 60. Geburtstag. Dies war auch ehrlich gesagt der Grund, weshalb wir mit der Überreichung des schon lange beschlossenen Ehrenringes relativ lange zugewartet haben. Die heutige Feier sollte nicht nur der Überreichung des Ehrenringes, sondern auch der Feier des runden Geburtstages im Kreise der Öffentlichkeit dienen.

Aber nun wieder zurück zur Zeit vor 60 Jahren. Im Kreise eines älteren und eines jüngeren Bruders sowie einer jüngeren Schwester wuchs Rudi Kaltenböck in Selzthal auf. Seinem Vater war es nicht beschieden, den erfolgreichen Lebensweg seines Sohnes mit zu erleben, die Mutter konnte aber alle Höhepunkte bis hin zum Abschied aus der Bürgermeisterfunktion zu Beginn dieses Jahres noch mit erleben und sich über den Erfolg ihres Sohnes freuen. Sie verließ uns und ihre große Familie im Mai dieses Jahres im 88. Lebensjahr.

Rudolf Kaltenböck besuchte die Volks- und Hauptschule und erlernte im damaligen VOEST-Alpine Werk in Liezen den Beruf eines Maschinenschlossers. Sein Interesse an Weiterbildung und an beruflichem Aufstieg war schon damals ausgeprägt und so besuchte er die Werkmeisterschule für Maschinenbau und später die Sozialakademie der Arbeiterkammer in Wien.

Beruflich wechselte er 1962 von der VOEST-Alpine zur Stmk. Arbeiterkammer, in der er 1983 von seinem Vorgänger, dem ebenfalls anwesenden Ehrenringträger Bernd Hauser die Funktion des Außenstellenleiters übernahm.

Wir wissen, dass es heute nicht selbstverständlich ist, mit einem Partner das ganze Leben zu gestalten, aber Rudolf Kaltenböck hat das Glück, in seiner Frau Inge eine großartige Partnerin gefunden zu haben, mit der er nun schon 39 Jahre verheiratet ist und sich gemeinsam an den beiden Kindern Gabi und Michael sowie an der Enkelin Nina erfreuen kann.

Dieser ruhige und harmonische familiäre Hintergrund war wahrscheinlich auch mit dafür ausschlaggebend, dass es Rudolf Kaltenböck möglich war, die enormen Anstrengungen und Herausforderungen auf sich zu nehmen, die ein öffentliches Amt in einer Stadt wie Liezen mit sich bringen. Er wurde am 5. Juni 1970 als Mitglied des Gemeinderates angelobt und schon in seiner ersten Funktionsperiode gleich zum Obmann des damaligen technischen Ausschusses gewählt. Am 14. November 1974 folgte die Wahl zum ersten Vizebürgermeister. Diese Funktion übte er in großer Loyalität zu seinem Amtsvorgänger Heinrich Ruff bis zum Bürgermeisterwechsel am 10. Dezember 1987 aus. Vom Dezember 1987 bis zum Beginn des neuen Jahrtausends am 2. Jänner dieses Jahres bekleidete er das Amt des Bürgermeisters.

Wie ich inzwischen selbst schon - teilweise etwas leidvoll - erfahren habe, bringt das Amt eines Bürgermeisters von Liezen noch weitere Verpflichtungen mit sich, denen man sich nicht entziehen kann.

Auch bei Rudolf Kaltenböck war es nicht anders, er war von 1987 bis heuer Bezirksvorsitzender des sozialdemokratischen Gemeindevertreterverbandes, Obmann des Wasserverbandes Totes Gebirge und Vorsitzender des Abfallwirtschaftsverbandes Liezen.

Bewundernswert war in all der Zeit sein enormer persönlicher Einsatz, der es ihm ermöglichte, neben seiner beruflichen Belastung alle ehrenamtlichen Herausforderungen buchstäblich von früh morgens bis spät in die Nacht mit großer Energie und Dynamik zu bewältigen.

Jede Aufzählung von Leistungen muss naturgemäß aus Zeitgründen unvollständig bleiben, erwähnen möchte ich aber doch einige markante Leistungen, die in seiner Amtszeit erbracht wurden. Die finanziell größten Vorhaben waren zu Beginn seiner Amtszeit der Bau der neuen Kläranlage und zum Ende seiner Amtszeit der Bau der Ennstalhalle, die wir offiziell erst am 7. Dezember eröffnen. Dazwischen gab es den Umbau und die grundlegende Renovierung des Schwimmbades, einen großzügigen Umbau des Kulturhauses, den Neubau von beispielgebenden Einrichtungen wie Kinderhaus und Seniorenwohnhaus, die Errichtung der schon lange gewünschten Verabschiedungs- und Einsegnungshalle und vieles mehr. Das Wasserleitungs- und Kanalnetz wurde wesentlich erweitert, die ganze Infrastruktur unserer Stadt wurde durch den Bau und die Renovierung von Straßen und Parkplätzen verbessert und die Wirtschaft z. B. durch die Errichtung des Gründerzentrums und Wirtschaftsparks Liezen gestärkt. Auch bei der Erhaltung der Maschinenfabrik Liezen hat Rudolf Kaltenböck Herrn Kommerzialrat Haider seitens der Stadtgemeinde sehr wesentlich unterstützt und damit zur Rettung von mehr als 400 Arbeitsplätzen beigetragen. Nicht vergessen werden soll auch auf die großzügige Renovierung unseres Rathauses, das sich nun wieder als Schmuckstück für die nächsten Jahrzehnte präsentiert. Ich habe schon im Anschluss an den Bürgermeisterwechsel gesagt, dass Rudolf Kaltenböck für mich ein ganz Großer der Kommunalpolitik in unserer Region war und ist. Er hat die Geschicke unserer Stadt drei Jahrzehnte lang wesentlich mitbestimmt und dazu beigetragen, dass sich Liezen als Zentrum des Bezirks gefestigt hat.

Meinen ersten näheren persönlichen Kontakt hatte ich anlässlich eines Maturaballes der Handelsakademie. Wir verstanden uns sofort recht gut und ich verfolgte, damals noch von jeder Parteipolitik weit entfernt, den unaufhaltsamen Aufstieg des vorwärtsstrebenden, mir damals noch viel zu jung erscheinenden Vizebürgermeisters. Weitere Begegnungen und Diskussionen folgten und Rudolf Kaltenböck lud mich schließlich ein, in den Reihen der SPÖ kommunalpolitisch tätig zu sein. Zwischen uns entwickelte sich eine Freundschaft und ich bemühte mich, ihm in meinen Funktionen als Kulturreferent, Finanzreferent und zuletzt als erster Vizebürgermeister ein genau so loyaler und treuer Wegbegleiter zu sein, wie er das vorher seinem Vorgänger Heinrich Ruff war. Ich bewunderte sein oft schon unglaublich scheinendes gutes Gedächtnis, das aber nur phantastisch gut und nie nachtragend war, sein juristisches Fachwissen und seine große Gabe, andere Menschen von seinen Vorstellungen zu überzeugen. Er verfolgte mit großer Konsequenz auch solche Vorhaben, die ihm nicht von vornherein den Beifall der Massen sicherten.

Bei stundenlangen Diskussionen im Gemeinderat und oft sehr gegensätzlichen Standpunkten bleibt es selbstverständlich nicht aus, dass gelegentlich auch Emotionen hochkommen. Von Rudolf Kaltenböck hat aber wahrscheinlich jeder, der selbst in irgend einer Weise in führender Position tätig ist, lernen können, wie man andere Meinungen respektiert, mit anderen Ansichten umgeht, demokratisch bleibt und doch zu Entscheidungen kommt.

Heute darf ich dir die höchste Auszeichnung, die unsere Stadt in den letzten Jahren vergeben hat, den Ehrenring überreichen, dir dazu und zu deinem 60. Geburtstag herzlichst gratulieren und für alles danken, was du für unsere Stadt geleistet hast. Der Dank gilt aber auch den Angehörigen, die durch deine Funktionsausübung auf viele schöne und geruhsame Wochenenden und auf unzählige ruhige Abende mit dir verzichten mussten. In erster Linie gilt das natürlich für deine liebe Inge, bei der ich mich anschließend mit einem Blumenstrauß auch hier öffentlich bedanken möchte.

Ich habe mir lange überlegt, mit welchen Worten oder mit welchem Zitat ich meine Rede schließen soll. Schließlich habe ich mich für etwas entschieden, was ich noch gut im Ohr habe und was auch einigen Gästen bekannt vorkommen dürfte, weil es vor nicht allzu langer Zeit bei einem ähnlichen Anlass gesprochen wurde. Es sind jene Schlußworte, die du bei der Verleihung der Ehrenringe an Heidi Köck und Erwin Haider gesprochen hast und die wohl wie keine andere Formulierung für dein eigenes Leben treffend passen.

Herausragende Leistungen können nur erreicht werden, wenn einer sich mehr um Details kümmert als andere. Wenn einer mehr riskiert als andere. Wenn einer hartnäckiger seine Visionen verfolgt, als andere. Wenn einer von sich mehr verlangt, als andere.

Du hast dich mehr um Details gekümmert als andere, du hast das Risiko nicht gescheut, du hast Visionen verfolgt und du hast von dir selbst wesentlich mehr verlangt, als wir dir zugemutet hätten.

Als vergleichsweise kleinen Dank der Stadt Liezen darf ich dir für deine Arbeit, für dein Lebenswerk, den Ehrenring überreichen.

Trekkingtour in Nepal

📅 11.2010

Zu seinem 70. Geburtstag wollte er sich ein außergewöhnliches Erlebnis gönnen und schloss sich einer vom Expeditionsbergsteiger und ehemaligen Palfauer Bürgermeister Adi Huber geführten Trekkingtour nach Nepal an. Diese Tour bezeichnete er als härteste Prüfung seines Lebens. Er legte zu Fuß in 12 Tagen 160 km zurück und überwand 7000 Höhenmeter im Aufstieg und 4750 m im Abstieg. Wettermäßig erlebte er dabei alle Klimazonen. Die unvergleichlichen Eindrücke entschädigten ihn aber für alle Qualen und Anstrengungen.

Quelle: Stadtamt

👤 Verfasser: Panja Bacher, 24.09.2007, Karl Hödl, 10.04.2022

📅 Letzte Überarbeitung: 10.04.2022

Angaben ohne Gewähr, Stand 08.05.2024 18:34:43